

# In die Rolle des Spielverderbers schlüpfen

WASSERBALL. Zwei Spiele, zwei Niederlagen. Die Play-off-Halbfinal-Serie gegen Kreuzlingen hat für den SC Schaffhausen so begonnen, wie vorab befürchtet werden konnte. Am Samstag gelang den Thurgauern im KSS-Freizeitpark das Break. Nach dem 13:8-Sieg fehlt dem Meister nurmehr ein Sieg, um wieder ins Endspiel einzuziehen. Und diesen Schritt möchte er heute (Freibad Hörnli, 20.30 Uhr) machen. Der SCS kann dabei in die Rolle des Spielverderbers schlüpfen, die Best-of-5-Serie doch noch verlängern und sich für Donnerstag ein zweites Heimspiel erarbeiten. Trainer Jovan Radojevic war aber nach der Partie vom Samstag eher skeptisch. «Dass uns in Kreuzlingen eine Überraschung gelingt, ist schwierig bis unmöglich», sagte er. War sein Ensemble im ersten Akt nahe dran, verlor es die zweite Begegnung deutlich.

Meister Kreuzlingen wirkte von Anfang an konzentrierter – im Wissen, dass der Widersacher auf Augenhöhe agieren kann. Nach dem Seitenwechsel haderten beide Kontrahenten mit der Chancenauswertung, dabei ärgerte sich der Titelverteidiger vor allem über ausgelassene Möglichkeiten in Form von Penaltys. Nur einer von vier Versuchen fand während der gesamten Begegnung den Weg ins Netz. Verliert Schaffhausen heute, ist die Saison indes noch nicht zu Ende. Mit dem Verlierer aus der Serie zwischen Horgen und Carouge wird sich der SCS eine Ausmarchung um den dritten Platz liefern. Und diese wird in einem einzigen Spiel ausgefochten, das voraussichtlich am 20. Juli stattfindet. (poe)